



Medienmitteilung

Schule Glarus Nord: Schulinterne Weiterbildung 2015

Die verschiedenen Schuleinheiten der Gemeinde Glarus Nord führten Ende April 2015 wieder ihre schulinterne Weiterbildung durch. Während sich in den Vorjahren sämtliche Lehrpersonen zu denselben Themen weiterbildeten, beschäftigten sie sich in diesem Jahr erstmals mit schulhauspezifischen, individuellen Themen. Dabei war die Bandbreite gross und reichte vom „altersdurchmischten“ Lernen über Gesundheitsprävention im Lehrerberuf bis hin zur Bewältigung von allfälligen Notfällen im Umfeld der Schule.

Mit Letzterem befasste sich die Schuleinheit Oberurnen. Ernste Situationen entstehen immer mal wieder, wenn mit Schulkindern gearbeitet wird. Unter der Leitung von Ruedi Hausmann, Fachmann im Gesundheitswesen, machten sich die Lehrpersonen für unfall- oder krankheitsbedingte Notfälle fit. Dabei stand das systematische Vorgehen bei Kindernotfällen im Zentrum, namentlich mittels Herzmassage und Beatmung. Ebenso übten die Lehrpersonen unter Anleitung von Profis der Feuerwehr Glarus Nord die Handhabung der Feuerlöscher.

Die Lehrpersonen der Schuleinheit Mollis befassten sich mit einer ähnlichen Thematik. Zum Thema „Gesund bleiben im Beruf“ erläuterte Flurin Caviezel kompetent und engagiert die Bereiche Stresscoaching und Burnout. Im Anschluss frischten die Lehrpersonen ihre Erste-Hilfe-Kenntnisse in einem speziell vom Samariterverein Mollis organisierten Parcours auf.

Die Schule Kerenzen legte ihren Schwerpunkt auf das „alterdurchmischte Lernen“, zumal in Glarus Nord/Obstalden auch Mischklassen unterrichtet werden. So besuchte das Team Kerenzen die Schule Hergiswil, wo wichtige Erkenntnisse gewonnen und in der Praxis beobachtet werden konnten: Ziel ist beispielsweise, dass die Kinder ruhig, konzentriert und eigenständig arbeiten, ihre Räume und Fächer selbständig wechseln und in Einzel- oder Gruppenarbeit produktiv tätig sind.

Projektunterricht – ein neues Fach an der Oberstufe im Schnegg

Aus aktuellem Anlass – ab Schuljahr 2015/16 wird im Schnegg Projektunterricht eingeführt – beschäftigte sich das ganze Oberstufenteam mit der entsprechenden Thematik. Erich Lipp von der pädagogischen Hochschule Luzern, ein ausgewiesener Fachmann und Dozent für Projektunterricht, vermittelte am Vormittag auf spannende Art die nötigen Kenntnisse. Er verstand es, das Team für die Idee zu begeistern.

Am Nachmittag ging es dann für die Lehrpersonen, die im Sommer mit den Abschlussklassen in das neue Fach Projektunterricht einsteigen darum, wichtige Vorbereitungsarbeiten anzugehen und die ersten konkreten Schritte zu planen. Der Rest des Teams hatte am Nachmittag die Gelegenheit, sich künstlerisch zu betätigen. Im Caran d’Ache Atelier wurden von Wolfgang Kauer, Caran d’Ache Winterthur, neue Ideen und Techniken mit Graphit- und Farbstiften vorgestellt und von den Teilnehmenden ausgiebig ausprobiert.

Ebenfalls im künstlerischen Bereich bewegten sich die Lehrpersonen der Schuleinheit Näfels Dorf zum Thema „Mit Bildern durchs Jahr“. Die Kursleitung verstand es mit viel Geschick, Kreativität und interessanten Details, dem Team das Lehrmittel „Bildöffner“ näherzubringen. Verschiedene Ideen, Techniken und Handgriffe wurden vorgestellt und vom Lehrer- und Kindergarten team ausgetauscht und umgesetzt.

Vom Umgang mit schweren Krisen und Social Media

Die Schuleinheit Linth-Escher Niederurnen wagte sich an die „heissen Eisen“, mit denen die Schule leider auch konfrontiert sein kann. So lernten die Lehrpersonen den Umgang mit schweren Krisen im Kontext Schule, namentlich der Vermutung von häuslicher oder sexueller Gewalt, dem Umgang mit Verhaltenssucht, Essstörungen, Selbstverletzungen, Suizidversuchen oder gar Todesfällen im Umfeld der Schule. Dies, weil die Verantwortlichkeiten der Schule im Umgang mit entsprechenden Vorfällen oft Ratlosigkeit oder gar Ängste auslösen: Wie und wann soll und muss reagiert werden?

Der Autor des Buches „Krisenkompass“, Christian Randegger, zeigte den 34 Lehrpersonen der verschiedenen Stufen anhand verschiedener Möglichkeiten und Fallbeispiele auf, wie in Krisensituationen professionell und kompetent gehandelt werden kann. Ebenso wurde den Lehrpersonen Grundwissen zu Früherkennungs- und Präventionsmassnahmen vermittelt und aufgefrischt. Der Erfahrungsaustausch sowie kritisches Analysieren der Thematik gibt den Lehrpersonen mehr Sicherheit und die nötige Sensibilisierung für professionelles Handeln.

Die Schuleinheit Büel Niederurnen machte „Social Media und neue Medien“ zu ihrem Weiterbildungsthema. So fand zu Beginn ein Impulsreferat zum Thema statt. Im Anschluss bearbeiteten verschiedene Gruppen die Thematik, ehe im Plenum die Schwerpunkte für die konkrete Umsetzung an der Schule Büel festgelegt wurden. Im Fokus stehen die Elternarbeit und die Arbeit mit den Kindern. Die Lernenden sollen schrittweise an den Gebrauch elektronischer Medien herangeführt werden. Daneben nehmen die Lehrpersonen das Lernen über soziale Medien und den Mediengebrauch in ihre Unterrichtsplanung auf.

ane, 5. Mai 2015